

Auskünfte über den spirituellen Weg

Der Titel täuscht. Zwar heißt Marita Grimkes Dokumentation "Buddhistische Stille", doch hier wird viel geredet. Und das ist auch sehr gut so, denn ihre Protagonisten, sämtlich praktizierende Buddhisten aus dem deutschsprachigen Raum, haben viel zu erzählen.

Von Holger True



Foto: myway

Davon, wie sie zum (tibetischen) Buddhismus gekommen sind, wie die Meditation ihr Leben verändert hat, welche Höhe- und Tiefpunkte der Entwicklung es gab. Dabei kommen Laien ebenso zu Wort wie ordinierte Nonnen, und gemeinsam ist ihnen, dass sie ihren spirituellen Weg nicht etwa glorifizieren, sondern sich mit entstehenden Schwierigkeiten bewusst auseinandersetzen - sei es der Drang, den Partner zu bekehren, oder der vom Ego gesteuerte Wunsch, unbedingt den Dalai Lama zum persönlichen Lehrer haben zu wollen.

Sehr unterschiedliche Menschen hat Marita Grimke zu ihren Erfahrungen befragt und Antworten erhalten, die ein breites Spektrum abdecken. Wer sich für das Thema Buddhismus interessiert, wird zahlreiche Anregungen bekommen und vielleicht auch mal über einen "Tag der Stille" nachdenken. Einen Tag in der Woche kein Internet, kein Fernsehen, keine Termine, sondern einfach die Ruhe genießen. Zu diesem Thema kommt auch der Dalai Lama zu Wort. "Üben Sie gut" bittet er den Interviewer zum Schluss. "Ich versuche, gut zu üben, aber Sie wissen ja, die Leute aus dem Westen ..." antwortet der. "Das ist schon in Ordnung. So gut Sie können", kommt die sympathische Replik. Mehr gibt's da nicht zu sagen.



Buddhistische Stille D 2008, 82 Minuten, o. A., R: Marita Grimke, am 23. und 30.11. im Abaton;
www.buddhistische-stille.de

erschienen am 20. November 2008

<http://www.abendblatt.de/daten/2008/11/20/975714.html>